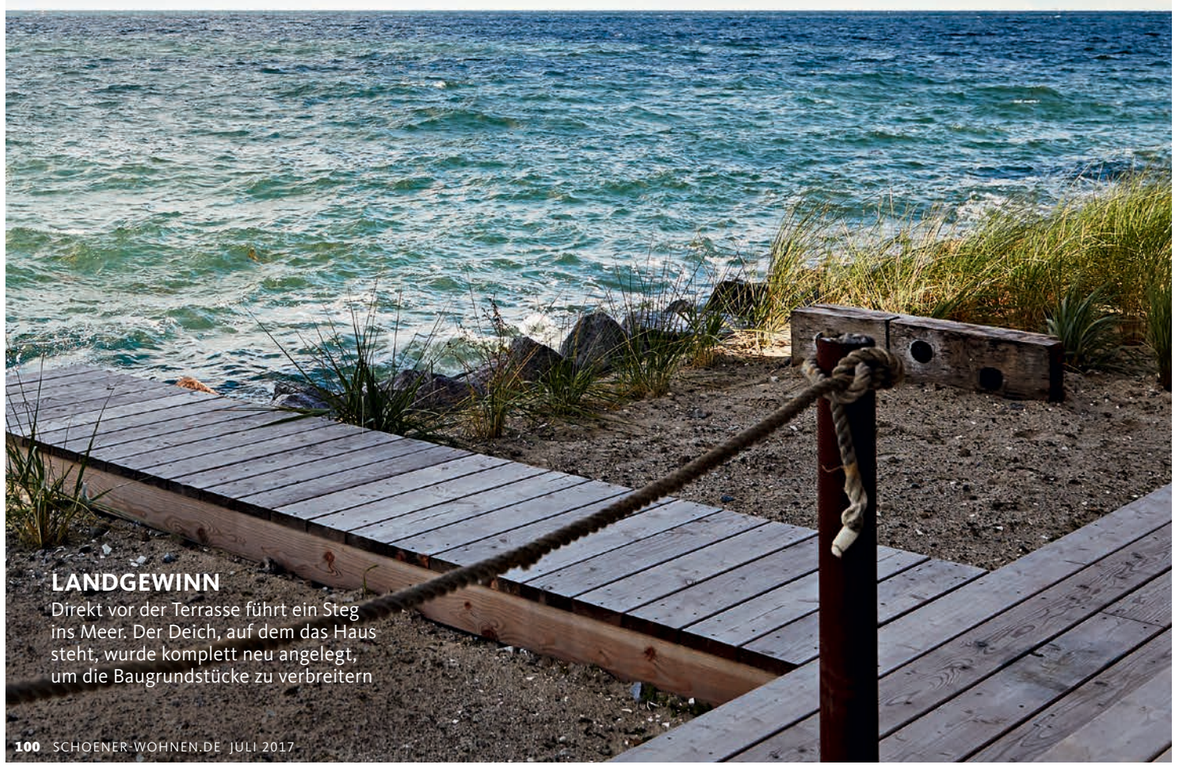
NAH AM WASSER GEBAUT

Falls überhaupt, dann weint man vor Glück: Im ehemaligen Marinestützpunkt Olpenitz in Schleswig-Holstein verwirklichte ein Hamburger Paar seinen Traum vom Haus an der Ostsee

FOTOS SONJA TOBIAS **PRODUKTION + TEXT** SABINE WESEMANN



LANDGEWINN
Direkt vor der Terrasse führt ein Steg ins Meer. Der Deich, auf dem das Haus steht, wurde komplett neu angelegt, um die Baugrundstücke zu verbreitern

MEERUMSCHLUNGEN
Die schleswig-holsteinische Flagge weht am Mast, untrügliches Signal, dass die Bewohner an Bord ihres „Bootshauses“ sind. Statt Markisen tanzen Vorhänge im Wind

1 KOJEN Das kleinste Schlafzimmer hat Stockbetten, auch hier sind Grau und Weiß die vorherrschenden Farben

2 AUF SEE Der Essplatz ist so angelegt, dass man im Sitzen nur das weite Meer sieht. Im Stehen sieht man auch die Landzunge

3 TRICK Die Brüstung der offenen Treppe dient gleichzeitig als Bücherregal, unter der Sitzbank verbergen sich Leitungsrohre

4 KIESELOPTIK Damit hereingetragener Sand weniger auffällt, wurde im Entree ein weiß-beiges Fliesenmosaik verlegt

Dass ein einfacher Spaziergang sein Leben nachhaltig verändern würde, hatte sich Gerd Kruse nicht gedacht. Als er aber auf der Spitze der Landzunge an der Schlei angekommen war, sagte er zu seiner Frau: „Hier will ich leben." Beate Döring lacht heute noch darüber, aber der Wunsch führte dazu, dass sie nun glückliche Besitzerin eines Ferienhauses an der Ostsee ist und es gegen Ende der Woche kaum erwarten kann, in ihr „Kontrastprogramm" einzutauchen.

Das Projekt war für die beiden Innenarchitekten äußerst interessant, nicht nur von der Anlage her: ein ehemaliger Marinestützpunkt, dessen Umnutzung zu einer sommerlichen Siedlung großen Formats führen sollte. Vor allem aber war es das erste Mal, dass das Paar ein komplettes Haus für sich selbst plante. Dass es aus Holz sein sollte, war beiden von Anfang an klar. Die Nähe zu Skandinavien und ihr Faible für Boote dienten als Inspiration. Bootshaus, Kreuzfahrer, Kommandobrücke – dieses Haus hat viele Spitznamen. Die maritime Anmutung ist streng geplant. Bullaugen und Vorhänge statt herkömmlicher Markisen unterstreichen den Look.

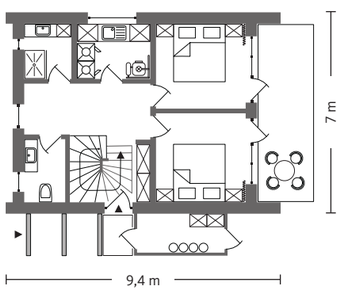
Ihrem Metier entsprechend, planten sie von innen nach außen. Daher auch die ungewohnte Raumaufteilung: unten die Schlafzimmer, oben der Wohnraum. „Wir trinken nach dem Aufwachen einen Kaffee direkt am Wasser", sagt Beate Döring. Vor den Schlafräumen liegen kleine Terrassen, zwei größere schließen an den Wohnraum an und bieten den weitesten Blick übers Wasser. Nur die raumhohen Fenster waren ein Problem. Fünf Hersteller wollten keine Garantie für totale Winddichtigkeit übernehmen, fündig wurde das Paar in Dänemark. Mit ihren feinen Profilen, die fast hinter den Stützbalken verschwinden, sind die Fenster auch optisch ideal, ihre Winddichtigkeit ist verbürgt. Und so können die frischgebackenen Meeresanrainer selbst bei stürmischem Wetter gemütlich in ihrem Haus sitzen. **www.haus-auf-der-ostsee.de**

1 EINGANG Luftbalken markieren den Weg zur Tür. Das Haus ist aus Douglasienholz gebaut und mit weißer Lasur gestrichen. Das Deck aus Lärche ist naturbelassen

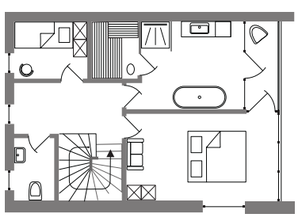
2 MEERMUSIK Manchmal spritzt die Gischt bis an die Fenster. Wer hier schläft, muss das ewige Meeresrauschen lieben

3 + 4 WELLNESS Für norddeutsches Schietwetter haben die Hausherren eine Sauna in ihr Bad gebaut. Durch die Glastür fällt der Blick immer aufs Meer – genau wie aus der Wanne

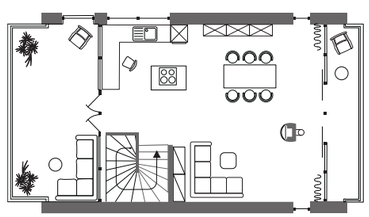
ERDGESCHOSS



OBERGESCHOSS



DACHGESCHOSS



DATEN & FAKTEN

ARCHITEKTUR/INNENARCHITEKTUR Beate Döring, Gerd Kruse, Hamburg **BAUWEISE** Holzrahmenbauweise; Fassade in Douglasie, weiß lasiert; dänische Aluminium-Holz-Verbundfenster, nach außen öffnend **HEIZUNG** Gaszentralheizung, Brennwerttherme, Einzelheizkörper, in den Bädern Fußbodenheizung **ENDENERGIEBEDARF** Gemäß EnEV 2014

DAS PROJEKT

STANDORT „Auf der Ostsee“, Olpenitz/Kappeln **BEWOHNER** Beate Döring und Gerd Kruse, das Haus wird auch vermietet **BAUWEISE** Dreigeschossiger Holzrahmenbau auf Betonbodenplatte, flach geneigtes Pultdach **BAUZEIT** September 2015 bis März 2016

DAS GEFÄLLT UNS

STANDORT Unmittelbar „Auf der Ostsee“, auf einem neu aufgespülten Deich zwischen Ostsee und Hafen Olpenitz mit Blick auf die Schlei **HOLZBAUWEISE** Kurze Bauzeit, angenehmes Innenklima, keine Baufeuchtigkeit im Gebäude **BEZUG ZUM ORT** Konsequente Öffnung zum Wasser, baulicher Windschutz **HOMOGENITÄT** Innenausbau und Hochbau im Zusammenhang geplant, individueller Innenausbau genau für dieses Haus

GUT ZU WISSEN

Da das Haus dank seiner Lage zeitweise heftigen Böen oder Sturm ausgesetzt ist, musste die großzügige Verglasung besonders winddicht sein. Die Bauherren entschieden sich für Fenster der dänischen Firma Velfac, die nach außen aufschlagen – Wind drückt sie also zu, drinnen zieht es nicht.